

NEWS

EU stoppt jährliche TÜV-Pflicht für alte Autos: Was Autofahrer jetzt wissen müssen

Ältere Autos müssen weiterhin nur alle zwei Jahre zum TÜV. Wir erklären, welche Fahrzeuge betroffen sind und was sich geändert hätte.



Von [Viviane Osswald](#)

Autorin | 5.12.2025 14:06 UHR



Image: Anne Czichos/Shutterstock.com

Die geplante EU-Reform zur Hauptuntersuchung (HU) (siehe dazu [Kostenschock für Auto-Besitzer: Das plant die EU-Kommission](#)) älterer Fahrzeuge ist vorerst gescheitert. Die Verkehrsminister der Mitgliedstaaten entschieden am Donnerstag in Brüssel, dass Autos weiterhin alle zwei Jahre geprüft werden – auch wenn sie älter als zehn Jahre sind. Eine jährliche TÜV-Pflicht, wie von der EU-Kommission vorgeschlagen, findet damit keine Mehrheit, [berichtet unter anderem der Spiegel](#).

Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder (CDU) kommentierte:

Deutschland konnte verhindern, dass wir auf einjährige Prüfintervalle zurückfallen. Wir bleiben bei der bestehenden Regelung.

Hintergrund der EU-Pläne

Die EU-Kommission hatte im April vorgeschlagen, Fahrzeuge ab einem Alter von zehn Jahren künftig jährlich zur HU zu schicken. Ziel war es, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, da ältere Autos häufiger pannen anfällig sind und statistisch öfter in Unfälle verwickelt werden.

Außerdem sollte die Reform die Methoden für Feinstaub- und Stickstoffoxidmessungen modernisieren, unter anderem mit Blick auf Lehren aus der Dieselgate-Affäre.

Die Verkehrsminister begründeten ihre Ablehnung vor allem mit den zusätzlichen Kosten für Autofahrer. Bei einer jährlichen Prüfung kämen in Deutschland pro Jahr rund 10 Millionen zusätzliche Hauptuntersuchungen auf die Prüforganisationen zu.

Wie alt sind die Autos, die Probleme machen?

In Deutschland müssen Pkw unabhängig vom Alter alle zwei Jahre zur HU. Neuwagen werden erstmals nach 36 Monaten geprüft. 2024 wurden in Deutschland insgesamt 22 Millionen Hauptuntersuchungen durchgeführt. Davon waren 10,7 Millionen Fahrzeuge zehn Jahre oder älter. Prüfer stellten bei den älteren Autos Mängel in 51,7 Prozent der Fälle fest, bei Fahrzeugen unter zehn Jahren nur in 19 Prozent. Gefährliche Mängel oder schwerwiegende Verkehrsunsicherheit lagen bei den älteren Fahrzeugen bei 1,2 Prozent, bei jüngeren Autos bei 0,17 Prozent.

Auch in diesem Jahr hat der TÜV zusammengefasst, wie die bei der Hauptuntersuchung überprüften Autos abgeschnitten haben. Rund jedes fünfte Fahrzeug (21,5 Prozent) fällt bei der Hauptuntersuchung (HU) mit "erheblichen" oder "gefährlichen Mängeln" durch und erhält keine Plakette. Ein Anstieg um 0,9 Prozent gegenüber 2024. Ein Kleinwagen schlägt alle im Hinblick auf Robustheit, [wie Sie hier nachlesen können](#).

Der ADAC bewertete die Entscheidung positiv. "Die jährliche HU für ältere Fahrzeuge würde für Autofahrerinnen und Autofahrer erhebliche Belastungen bedeuten, obwohl ein jährlicher Turnus aus Sicht der Fahrzeugtechnik und der Verkehrssicherheit nicht notwendig ist", [erklärte ADAC-Technikpräsident Karsten Schulze](#).

Nächste Schritte

Die Verhandlungen über die Reform sind damit noch nicht abgeschlossen. Der Rat der EU muss nun mit dem Europaparlament über die geplanten Änderungen beraten. Ein Mandat für die Verhandlungen hat das Parlament bisher nicht erteilt, sodass die finalen Triloggespräche voraussichtlich erst ab April 2026 beginnen.

Ältere Fahrzeuge müssen also weiterhin nur alle zwei Jahre zur HU. Zusätzliche Kosten oder häufigere Prüfungen entfallen vorerst, auch wenn ältere Autos häufiger Mängel aufweisen.